

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung
am . . . 2018

Bezirksverordnetenversammlung
Steglitz-Zehlendorf

07. SEP. 2018

1. Gegenstand der Vorlage: **BVV- Beschluss Nr. 117 vom 21.06.2017**
Schlachtensee als Ortsteil ausweisen
Drucksache Nr. 0123/V
2. Berichterstatter: Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski
3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von Nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 21.06.2017 den folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird ersucht, den Vorschlag einer Initiative zur Schaffung eines Ortsteils Schlachtensee aus Teilen der Ortsteile Nikolassee und Zehlendorf zu prüfen und dabei gegenüberzustellen, welche Vor- und Nachteile (z.B. leichtere Zuordnung vs. Unübersichtlichkeit durch stärkere Kleinteiligkeit, Identitätsstärkung vs. Traditionsverlust etc.) und welche Kosten für den Bezirk durch Einsatz von Personal- und Sachmitteln entstehen. Die einzelnen Verfahrensschritte sollen aufgelistet werden und dabei jeweils Voraussetzungen und Kosten angegeben werden. Die Auflistung ist der BVV und der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu geben.“

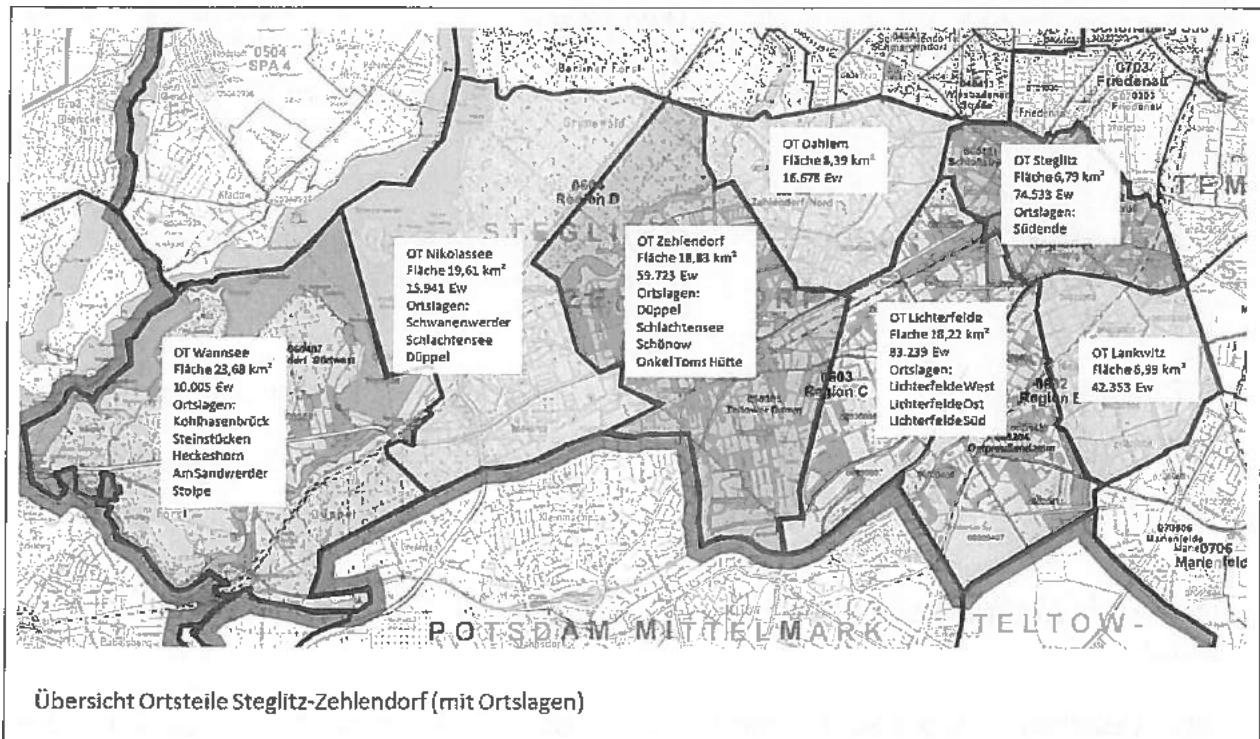
Dazu wird folgendes berichtet:

Einleitung

Die Berliner Bezirke bestehen jeweils aus mehreren Ortsteilen, die meist historischen Ursprungs sind, ehemals selbständige Städte, Dörfer oder Landgemeinden und als solche die Identifikationszellen der Stadt. Insgesamt gibt es in Berlin 96 Ortsteile, deren Namen auch im Stadtbild auf Wegweisern und auf Schildern an den Ortszufahrten (auf rechteckigen grünen Schildern mit gelber Schrift) zu finden sind. Hierbei kommt es weniger auf die Größe und die Einwohnerzahl, sondern auf eine historische (z.B. Malchow, Borsigwalde, Konradshöhe) und/oder bauliche Eigenständigkeit (z.B. Hansaviertel, Gropiusstadt) an.

In Steglitz-Zehlendorf gibt es eine Struktur von 7 historisch gewachsenen Ortsteilen ehemals selbständiger Städte, Dörfer oder Landgemeinden, die z.B. sogar (bis auf Dahlem) eigene Rathäuser besaßen.

Zu bedenken wäre, dass mit der „Hochstufung“ der Ortslage Schlachtensee zu einem Ortsteil die derzeitige Ortsteil-Systematik des Bezirks verlassen würde. Darüber hinaus könnten auch in anderen Ortslagen entsprechende Begehrlichkeiten entstehen, Ortsteil zu werden, z.B. in Düppel, Schönow, Stolpe, Südende, Lichterfelde West, Lichterfelde Ost...

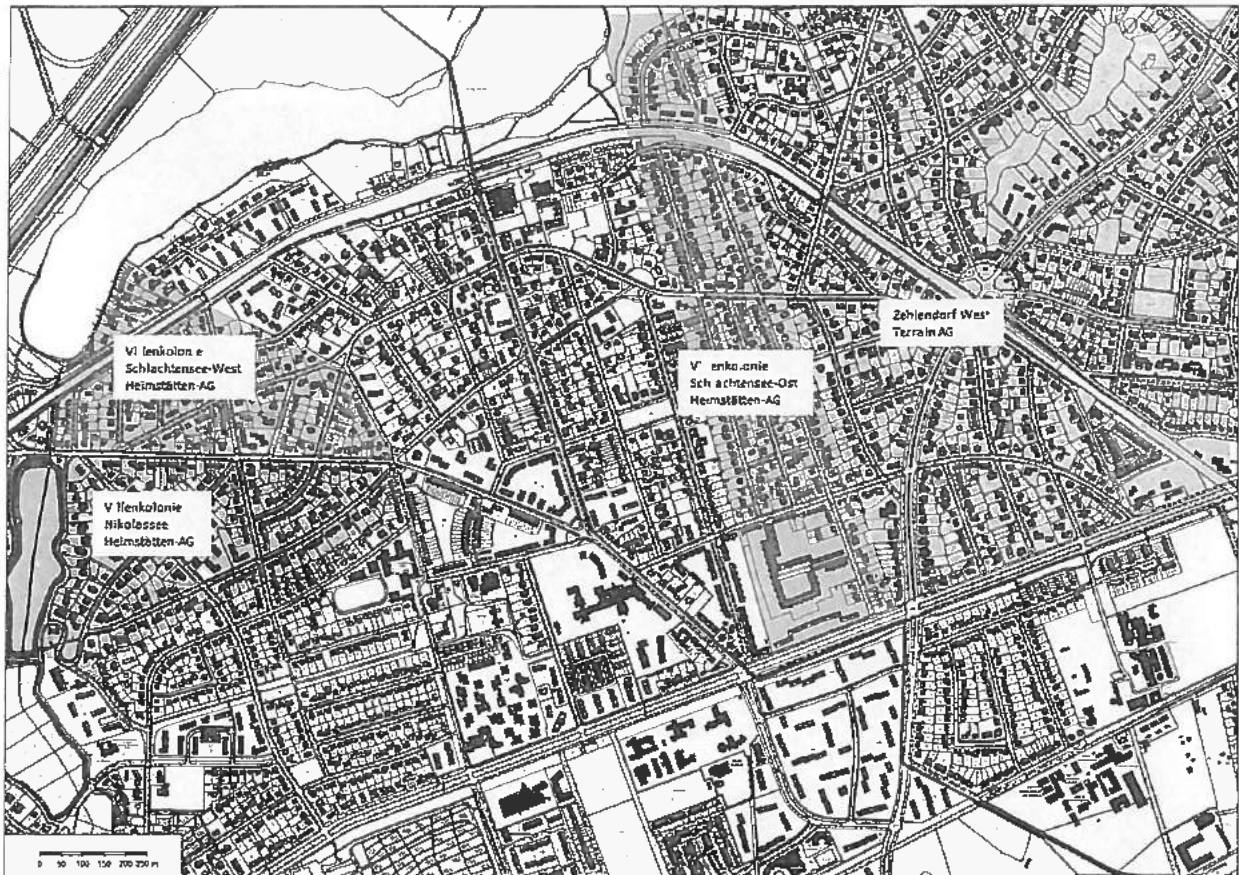


Die Ortslage Schlachtensee

Der Name Schlachtensee leitet sich vom gleichnamigen See her („Slatsee“), an dessen Ufer sich bereits im Mittelalter ein Dorf namens „Slatdorp“ befand. 1759 ist der Bau eines Fischerhauses belegt. Um 1880 begann der Bau von Landhäusern und Villen und so lebten 1908 etwa 3.000 Einwohner in „Schlachtensee“¹, das nie eine selbstständige Gemeinde war, sondern immer zu Zehlendorf bzw. später in Teilen zu Nikolassee gehörte.

Die genaue Abgrenzung der in historischen Karten sehr oft bezeichneten Ortslage Schlachtensee ist nur schwer möglich, da der Bereich zwischen Avus und Fischerhüttenstraße durch die hier entstandenen Villen- und Landhauskolonien sehr homogen geprägt ist. Die beiden, Ende des 19. Jahrhunderts von der Heimstätten AG (HAG) gegründeten Villenkolonien „Schlachtensee-West“ (zwischen Spanische Allee, Wasgenstr., Krottnauerstr., Altvaterstr.) und „Schlachtensee-Ost“ (zw. Bergengruenstr., Ahrenshooper Zeile, Salzachstr. und Potsdamer Chaussee) können schon alleine aufgrund des Namens zu Schlachtensee gezählt werden.

¹ Vgl. Simon, Christian, Lexikon Steglitz-Zehlendorf, Berlin, 2004, S.177



Übersicht ehem. Villenkolonien und heutige Ortsteilgrenze Nikolassee/Zehlendorf (in rot)

Das ähnlich strukturierte Gebiet südlich der Spanischen Allee bis zur Schopenhauerstr. gehörte immer zu Nikolassee, die daran südlich anschließenden Bereiche incl. des „Wonnegauviertels“ zu Zehlendorf, heute zum OT Nikolassee. Der Bereich zwischen (Wanneseebahntrasse und Rhumeweg wiederum ist von der „Zehlendorf-West Terrain Actien Gesellschaft“ entwickelt worden. Deswegen sollten diese Bereiche oder gar Düppel (mit Neu-Zehlendorf), das heute ebenfalls teils zu Zehlendorf und teils zu Nikolassee gehört, nicht zu einem neuen Ortsteil „Schlachtensee“ hinzugenommen werden.



Messstischblatt Teltow, 1903 (Ausschnitt, Quelle: Historischer Atlas Berlin-Zehlendorf, Berlin, 1992, S.38/39)



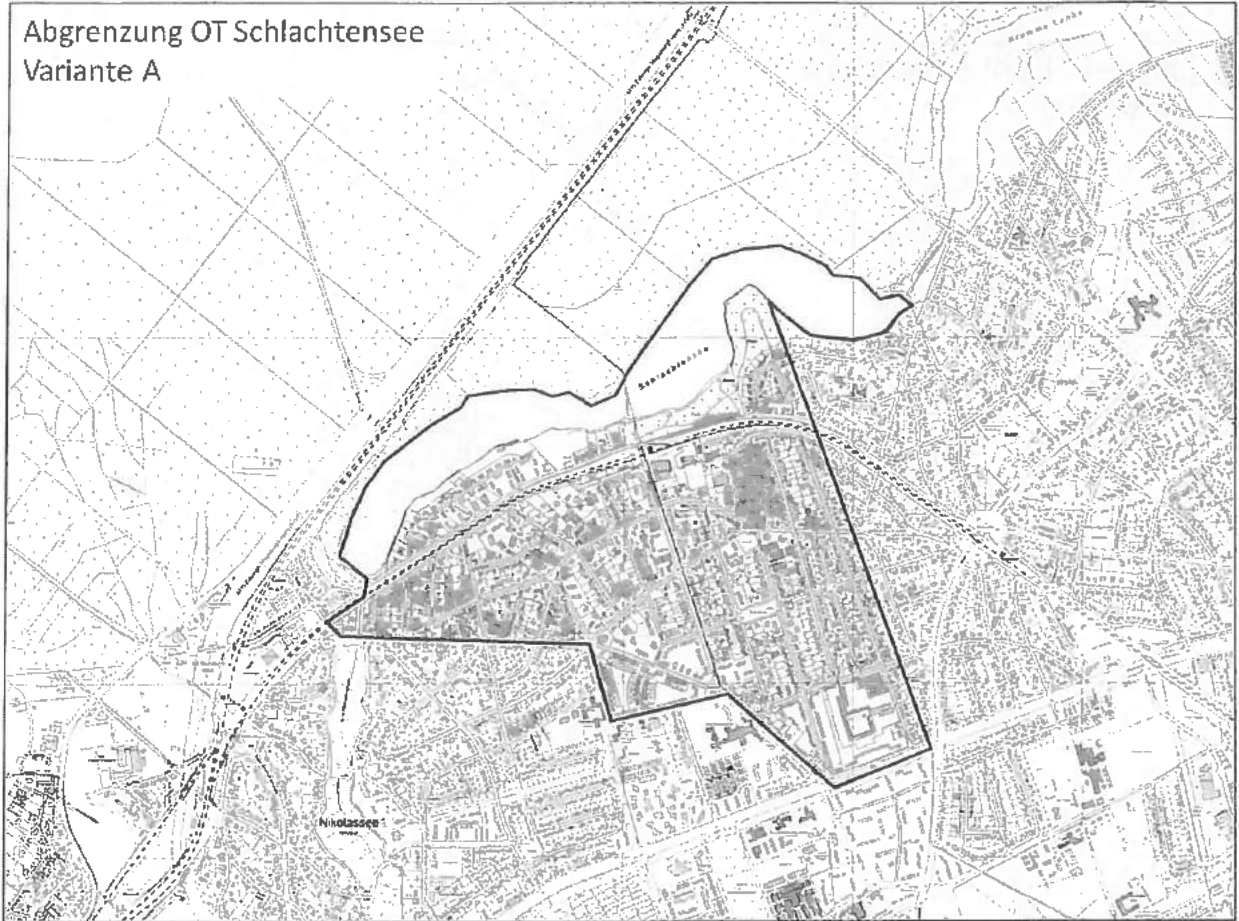
Übersichtsplan von Zehlendorf (Ausschnitt-Foto) 1912. Die Grenze zu Nikolassee und zum Rittergut Düppel ist deutlich erkennbar. (Quelle: Archiv Stadtentwicklungsamt Steglitz-Zehlendorf)

Versuch einer Abgrenzung

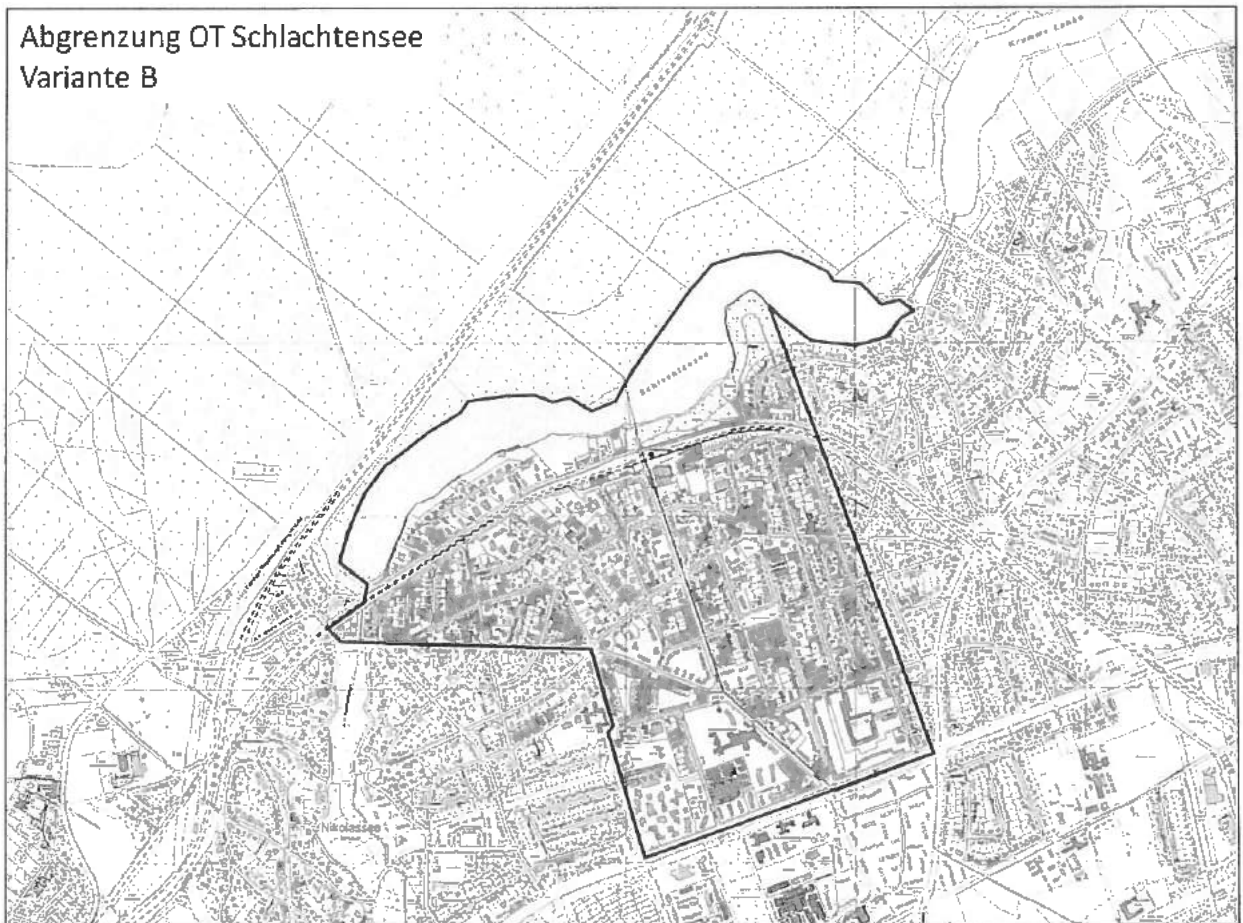
Die neuen Ortsteilgrenzen könnten dementsprechend zwischen Bergengruenstraße im Osten (Villenkolonie „Schlachtensee-Ost“), Potsdamer Chaussee/ Spanische Allee (Villenkolonie „Schlachtensee-West“)/ Tewsstraße/ Wasgenstraße im Süden/ Westen und dem See als „Namensgeber“ im Norden gezogen werden (Variante A). Als Variante B könnten noch das Studentendorf, die Hubertshäuser und das Hubertus-Krankenhaus dazu genommen werden. In Variante C sind Waldflächen nördlich des Sees bis zum Hüttenweg einbezogen und der Elvirasteig definiert die nordöstliche Grenze. In Variante A hätte der Ortsteil ca. 6.200 Einwohner, in Variante B ca. 8.200 Einwohner, in Variante C ca. 8.500 Einwohner.

In jedem Fall wäre die direkt zum S-Bahnhof Schlachtensee führende Breisgauer Straße als örtliches Nahversorgungszentrum das Rückgrat des Ortsteils, nicht mehr die Grenze zwischen Nikolassee auf der einen und Zehlendorf auf der anderen Seite.

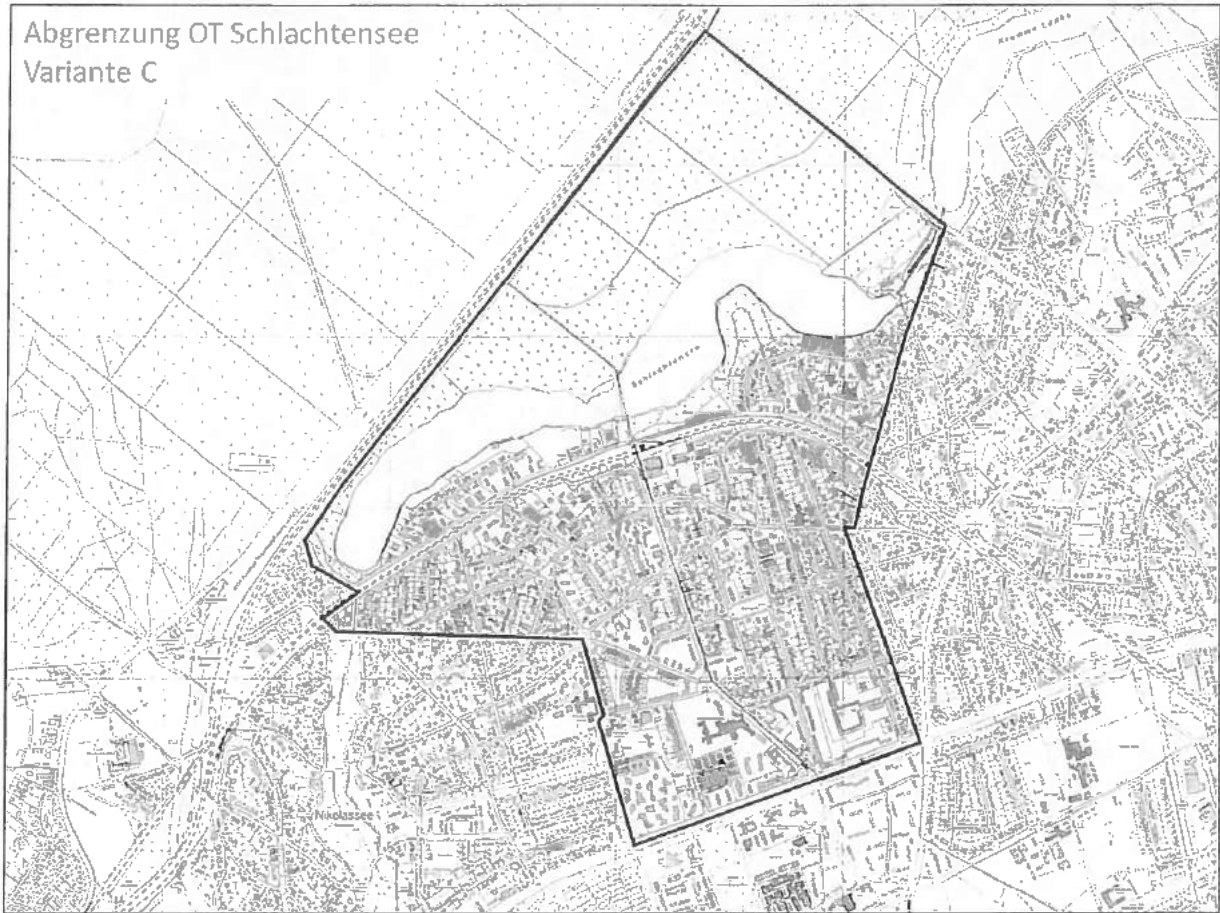
Abgrenzung OT Schlachtensee
Variante A



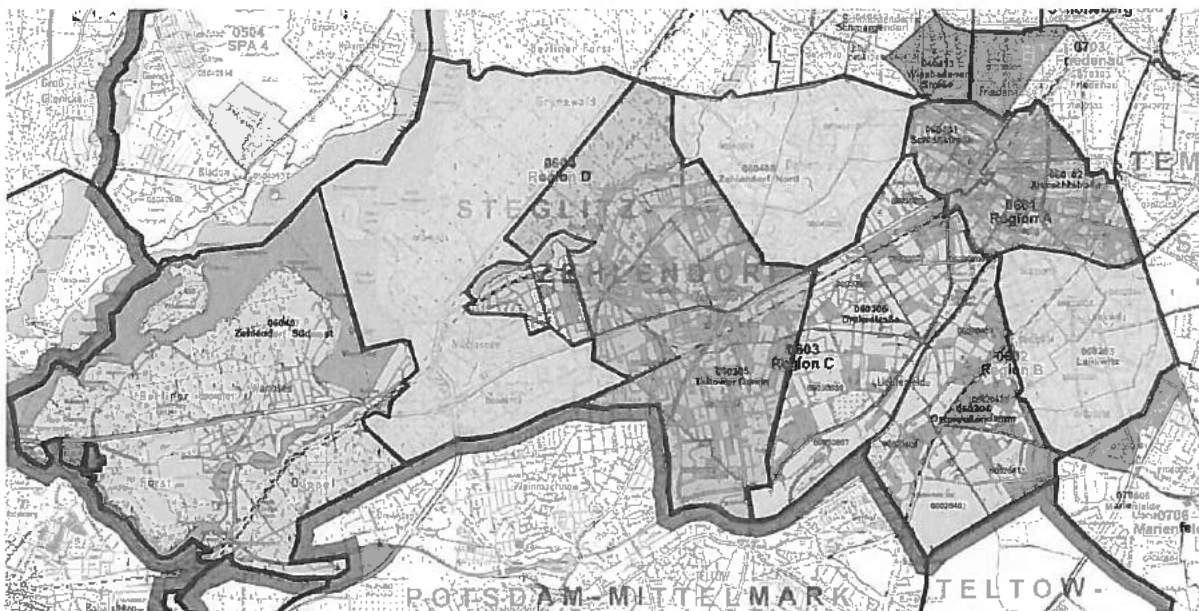
Abgrenzung OT Schlachtensee
Variante B



Abgrenzung OT Schlachtensee
Variante C



Größenvergleich der künftigen Ortsteile (mit Variante A)



Fazit:

Aus Sicht des Stadtentwicklungsamts könnte die noch im Detail zu klärende Heraustrennung von Schlachtensee und Hochstufung als Ortsteil aufgrund der historisch

belegten und in entsprechenden Kartenwerken angegebenen Ortslage mit dem See, dem S-Bahnhof und der Breisgauer Straße als zentraler Achse begründet werden.

Um zu klären, ob dies auch dem Wunsch der Mehrheit der von der Änderung betroffenen Bürgerinnen und Bürgern entspricht und welche Abgrenzung getroffen werden soll, schlägt das Bezirksamt vor, eine Befragung der Einwohner des künftigen Ortsteils durchzuführen und bittet, dies in der BVV zu erörtern.

Kosten werden für eine Bürgerbefragung in Höhe von ca. 20.000 € und für eine Änderung der Ortsteilgrenzen in amtlichen Karten in Höhe von ca. 3.000 € entstehen. Bei darüber hinaus gehenden Gebietserweiterungen ist mit Kosten für eine Befragung in Höhe von 3.000 € pro 1.000 Einwohner zu rechnen.

Es wird gebeten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.



Cerstin Richter-Kotowski
Bezirksbürgermeisterin

